

ifo Konjunkturtest Januar 2014 in Kürze: Die Wirtschaft startet hoffnungsfroh ins neue Jahr¹

66

Klaus Wohlrabe

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich zum dritten Mal in Folge verbessert. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage ist auf den höchsten Wert seit Juni 2012 gestiegen. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf waren fast drei Jahre lang nicht mehr so optimistisch wie heute. Die deutsche Wirtschaft startet hoffnungsfroh ins neue Jahr.

Der Geschäftsklimaindex ist in vier von fünf Bereichen gestiegen. Nur im Einzelhandel verschlechterte sich das Geschäftsklima etwas. Obwohl die Erwartungen etwas positiver ausfielen, waren die Einzelhändler nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer Lage. Im Bauhauptgewerbe fand die Entwicklung umgekehrt statt, wobei die schlechtere Lagebeurteilung durch einen deutlich optimistischeren Ausblick kompensiert werden konnte. In der Industrie, im Großhandel und im Dienstleistungsbereich stiegen jeweils beide Geschäftsklimakomponenten.

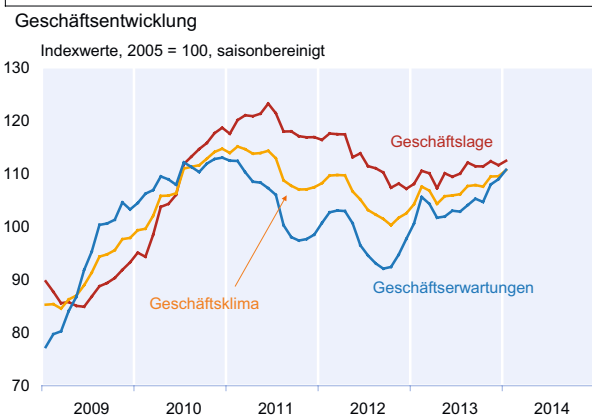
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist erneut gefallen. Dennoch wollen die Unternehmen weiterhin neue Mitarbeiter einstellen. Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich der Anstieg des Beschäftigungsbarometers weiter fortgesetzt. Die gegenwärtig gute Lage und der Optimismus bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs veranlassen die Firmen, verstärkt neues Personal einzustellen. Im Bauhauptgewerbe gab das Barometer zwar etwas nach. Der milde Winter führt jedoch zu weiteren Neueinstellungen. Auch im Handel sank der Index wieder. Hier zeichnet sich im Moment keine größere Beschäftigungsdynamik ab. Die Beschäftigungspläne im Dienstleistungsgewerbe bleiben leicht expansiv ausgerichtet.

Der Geschäftsklimaindex für das **Verarbeitende Gewerbe** ist erneut gestiegen. Die Industriefirmen haben ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser bewertet. Mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf hat der Optimismus – auch aufgrund gestiegener Exporterwartungen – merklich zugenommen. Die Kapazitätsauslastung ist um 0,2 Prozentpunkte leicht gestiegen. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit weiteren Produktionsanhebungen. Im Investitionsgüterbereich stieg der Geschäftsklimaindex zum dritten Mal in Folge. Sowohl die aktuelle Lage als auch der Ausblick auf den weiteren Geschäftsverlauf wurden besser beurteilt als noch im Vormonat. Die Nachfrage zog wieder an, und die Lager sind weiterhin geräumt. Die Kapazitätsauslastung lag mit 85,6% nur minimal über dem Wert des Vorquartals. Nach einem kleinen Rückgang im Dezember verbesserte sich das Geschäftsklima im Konsumgüterbereich auf das Niveau vom November. Dies ist

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

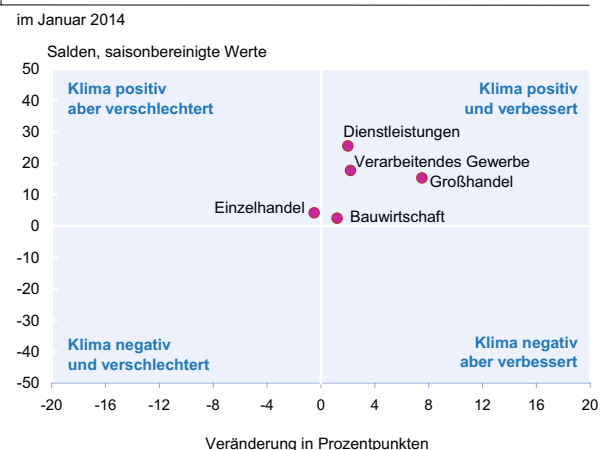


^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2

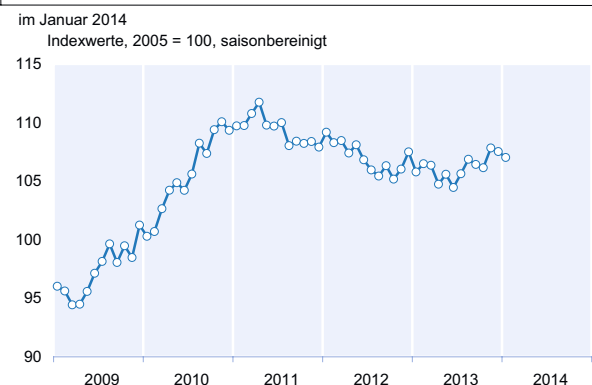
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

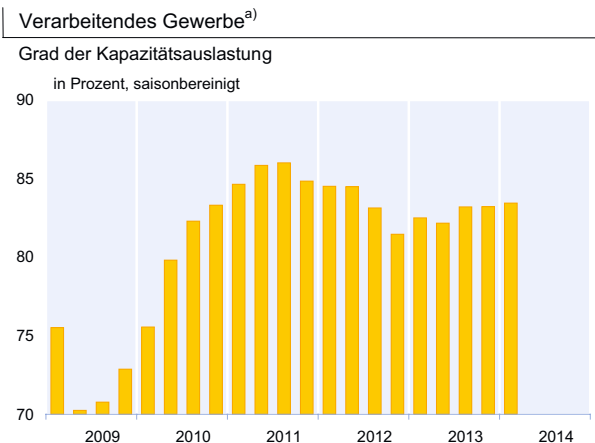
Quelle: ifo Konjunkturtest.

vor allem auf eine wieder merklich besserte Lageeinschätzung zurückzuführen, während der Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäfts etwas zurückgenommen wurde. Bei geräumten Lagern soll die Produktion leicht angehoben werden. Bei der Herstellung von Bekleidung zeigten sich die Firmen optimistisch für den Frühling. Die Nachfrage zog spürbar an, dies gilt insbesondere für den Export. In den für Deutschland klassischen Wirtschaftszweigen der chemischen Industrie, Maschinenbau und Elektrotechnik stieg der Geschäftsklimaindex. Dies ist vor allem auf eine gute Auftragslage aus dem In- und Ausland zurückzuführen. Im Fahrzeugbau verbesserte sich das Geschäftsklima das dritte Mal in Folge und stieg auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr. Bei anziehender Nachfrage werden die Lagebestände weiterhin als zu klein bewertet. Die Kapazitätsauslastung stieg um 0,6 Prozentpunkte und liegt mit 87,7% mehr als zwei Punkten höher als vor Jahresfrist.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex erneut gestiegen. Die Baufirmen haben zwar ihre aktuelle Geschäftssituation etwas schlechter beurteilt als im Vormonat. Die Erwartungen haben sich aber deutlich verbessert. Sie liegen sogar über dem Niveau, das vor einem Jahr bekundet wurde. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank spürbar auf 70,4% und sank damit leicht unter das Vorjahresniveau. Die beiden Hauptgründe für die Beeinträchtigung der Bautätigkeit sind Auftragsmangel und Witterungseinflüsse. Aufgrund des bisher milden Winters gaben für letzteres nur 18% dies als Hinderungsgrund an. Vor Jahresfrist waren es noch 52% der befragten Baufirmen. Es ist jedoch geplant, die Bautätigkeit etwas auszuweiten. Die Preise konnten spürbar seltener angehoben werden, die Befragungsteilnehmer gingen aber davon aus, vielerorts wieder Preise anheben zu können. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima nur minimal eingetrübt. Einer weniger gut beurteilten Geschäftslage standen etwas optimistischere Geschäftserwartungen gegenüber. Die Geräteauslastung fiel spürbar unter das Niveau des Vorjahres. Im Hochbau berichteten nur 14% von behindernden Witterungseinflüssen auf die Bautätigkeit. Im Tiefbau war die Zahl mit 23% deutlich höher. Die Tiefbauunternehmen berichteten von einem deutlich optimistischeren Ausblick auf die kommenden Monate, während sich die aktuelle Lage etwas eintrübte. Insgesamt jedoch stieg der Geschäftsklimaindikator. Auch hier sank die Geräteauslastung spürbar, liegt aber noch – im Gegensatz zum Hochbau – noch über dem Vorjahresniveau.

Im **Großhandel** hat der Geschäftsklimaindex deutlich zugelegt. Die Firmen waren erheblich zufriedener mit den laufenden Geschäften. Zudem stieg der Optimismus bezüglich der Geschäftsaussichten auf ein Zweijahreshoch. Bei steigenden Umsätzen konnten die Lagerüberhänge weiter reduziert werden. Die Bestelltätigkeit soll merklich expansiver ausgerichtet werden. Darüber hinaus sind für die nahe Zukunft weiterhin Anhebungen der Verkaufspreise sowie eine

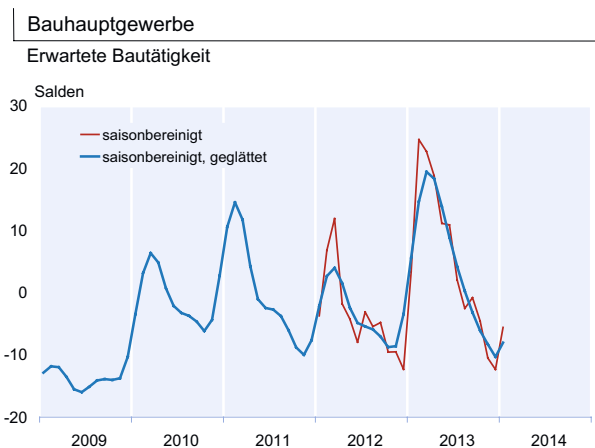
Abb. 4



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5



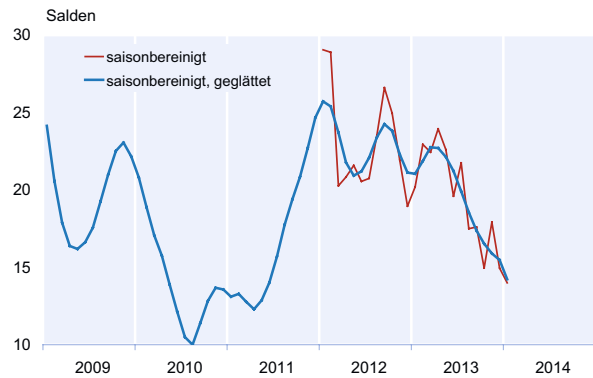
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ausweitung des Personalbestandes geplant. Im Konsumgütergroßhandel ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Insbesondere der Ausblick auf die kommenden Monate fiel merklich optimistischer aus. Auch hier konnten die Lagerbestände reduziert und die Ordertätigkeit ausgeweitet werden. Im Nahrungsmittelgroßhandel hellte sich das Geschäftsklima leicht auf. Der weniger gut beurteilten Geschäftslage standen bessere Geschäftsaussichten gegenüber. Bei weiter steigenden Verkaufspreisen sind die Großhändler weiterhin sehr bestellfreudig. Die gute Lage in der Industrie, insbesondere im Investitionsgüterbereich, macht sich auch im Produktionsverbundhandel bemerkbar. Der Geschäftsklimaindikator stieg. Sowohl die aktuelle Lage als auch der Ausblick auf die kommenden Monate wurden besser beurteilt als im Vormonat. Im Gegensatz zu vielen anderen Großhandelssparten ist der Lagerbestand bei steigenden Umsätzen leicht gestiegen. Die Bestelltätigkeit soll weiterhin moderat ausgebaut werden.

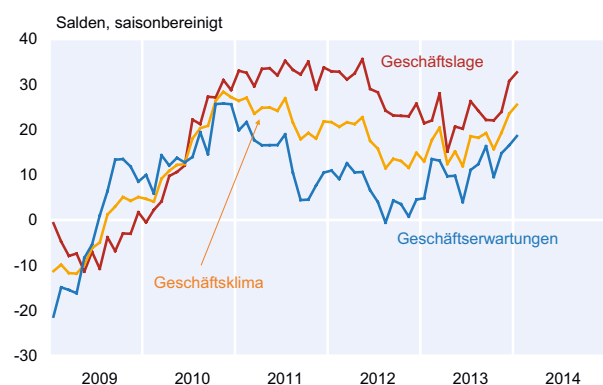
Im Einzelhandel hat der Index etwas nachgegeben. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage wurde wieder etwas zurückgenommen. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf sind hingegen leicht optimistischer ausgefallen. Die Umsätze waren etwas niedriger als im Vorjahr, während die Lagerbestände auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr fielen. Die Bestellpläne waren weiterhin leicht restriktiv. Die Personalplanungen deuten auf eine leichte Verringerung der Mitarbeiterzahl hin. Im Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln sank der Geschäftsklimaindex. Die sehr gute Beurteilung der aktuellen Geschäftslage wurde etwas zurückgenommen, und der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm zum vierten Mal in Folge ab. Die Bestellpläne sowie die Personalpläne bleiben aber weiterhin expansiv. Die Lagerbestände wurden deutlich reduziert. Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen und lag damit zum ersten Mal seit Dezember 2011 wieder im positiven Bereich. Die Einzelhändler zeigten sich zufrieden mit ihrer derzeitigen Situation und blickten auch zuversichtlich auf den kommenden Geschäftsverlauf. Die Bestellpläne fielen deutlich weniger restriktiv aus. Diese guten Ergebnisse im Kfz-Einzelhandel korrespondieren auch mit den Ergebnissen im Fahrzeugbau in der Industrie. Einen deutlichen Dämpfer erhielt das Geschäftsklima im Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung. Während im Dezember noch ein deutlicher Weihnachtseffekt beobachtet werden konnte, beurteilten die Einzelhändler sowohl ihre aktuelle Lage als auch den weiteren Ausblick deutlich pessimistischer als im Vormonat. Die Umsätze gingen merklich zurück, und die Bestellfähigkeit bleibt weiterhin stark restriktiv. Ein Grund ist sicherlich der relativ milde Winter, der zu weniger Umsatz bei der Winterbekleidung führte. Ein ähnlicher Effekt ist auch bei den Sportartikelhändlern zu beobachten, die weniger Umsatz mit den Wintersportarten machen. Ein deutlicher Anstieg des Geschäftsklimaindex fand im Bereich des Spielwareneinzelhandels statt. Sowohl die aktuelle Lage als auch der Ausblick besserten sich merklich. Die Umsatzsteigerungen sind sicherlich auch auf das Einlösen von Geschenkgutscheinen nach Weihnachten zurückzuführen.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands ist erneut gestiegen. Die Dienstleister haben ihre aktuelle Geschäftslage etwas besser beurteilt. Zudem blicken sie mit gestiegenem Optimismus auf den weiteren Geschäftsverlauf. Auch die Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft waren positiver. Die Unternehmen wollen weiterhin zusätzliches Personal einstellen. Im Bereich Touristik hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Reisebüros und Reiseveranstalter waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage fast so zufrieden wie im Vormonat. Auch für die weitere Entwicklung nahm die Zuversicht zu. Mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft rechneten sie aber nicht mehr ganz so häufig. Im Bereich der Architektur- und Ingenieurbüros sank der Geschäftsklimaindikator. Die Be-

Abb. 6**Einzelhandel****Beurteilung der Lagerbestände**

Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7**Dienstleistungen****Geschäftsentwicklung**

Quelle: ifo Konjunkturtest.

wertung der Geschäftslage wurde etwas zurückgenommen, bleibt aber weiterhin sehr gut. Auch die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf fielen etwas weniger optimistisch aus. Ein Hauptgrund könnte die nicht mehr ganz so gute Auftragslage sein. Im Bereich der Werbung sprachen die Umfrageteilnehmer wesentlich häufiger von einer guten Geschäftslage. Auch bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs waren sie noch optimistischer als im Dezember. Mehr als 50% der Firmen rechneten mit einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit. Die Personalplanung bleibt weiter expansiv. Das Gastgewerbe bewertete seine momentane Situation spürbar ungünstiger als zuletzt, die Perspektiven hingegen etwas zuversichtlicher als im Vormonat.